



Printausgabe vom 27.04.2017

Wir danken dem Hochtanus-Verlag,  
diesen Artikel in [www.kuratorium-schloss.de](http://www.kuratorium-schloss.de) zur Verfügung stellen zu dürfen.



*Besucher signieren beim Obstblütenfest gegen eine Spende Backsteine aus dem Kloster Lorsch. Diese Steine werden bei der Restaurierung des Teehauses sichtbar eingebaut. Foto: Döhne*

## Obstblütenfest lockt zum Fachsimpeln und Genießen ein

Bad Homburg (ad). Wenig frühlingshaft zeigten sich die Temperaturen am vergangenen Sonntag. Zwar regnete es nicht, doch die Organisatoren des Obstblütenfests im Schlosspark – das Kuratorium Bad Homburg Schloss und die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten – hätten sich trotz grauer Wolken einen sonnigeren Tag für das Fest gewünscht. Die Besucher genossen dennoch die schöne Atmosphäre im herrschaftlichen Obstgarten bei Kuchen und Kaffee und ließen sich zu Gartenkultur, Gartenkunst und Obstbaumpflege beraten.

blütenfest die „Interessengemeinschaft Kirdorfer Feld“ (IKF), die sich den Streuobstwiesen in Kirdorf, einer jahrhundertealten Kulturlandschaft, verschrieben hat. Am IKF-Stand konnten Besucher Fachgespräche über Pomologie – die Lehre der Obstbaumkunde – führen. Die Erlöse des Obstblütenfestes sollen der Rekonstruktion des Teehauses, das in unmittelbarer Nachbarschaft des herrschaftlichen Obstgartens – in der sogenannten „Phantasie“ – steht, zugute kommen. Das Teehaus wird nach historischem Vorbild in geschlossener Weise neu konstruiert, soll sein ursprüng-

Auch Imker Andreas Kramer aus Grävenwiesbach, der seit Kurzem fünf Bienenvölker auf dem Gelände des Schlossparks stehen hat, gab den Besuchern geduldig und fachmännisch Antworten auf eine Vielzahl von Fragen. Er freut sich, einen Teil seiner Bienen im Schlosspark haben zu können, und ist auf die Geschmacksrichtung und die Menge des Honigs aus dem Schlosspark gespannt. Erfahrungsgemäß kann ein Volk 20 bis 25 Kilogramm Honig herstellen. Durch die derzeit kühle Witterung bedingt stehen seine Bienen in den Startlöchern und warten nur darauf, losfliegen zu können und den süßen Nektar von den Obstbäumen, Löwenzahn und einer Vielzahl anderer Frühlingsblumen in die Bienenstöcke tragen zu können.

Im Schlosspark wird außer Honig auch eine weitere Köstlichkeit hergestellt. Es handelt sich um die Obstbrände aus den Früchten des herrschaftlichen Obstgartens. So wurden die Apfel-, Kirsch-, Mirabellen-, Pflaumen- und Brombeerbrände aus dem Schlosspark zur Verkostung angeboten und vorgestellt. Diese können auch im Museumsshop des Schlosses erworben werden. Vertreten war beim Obst-

liches Aussehen zurtückerhalten und wieder zu einem ansehnlichen Mittelpunkt der „Phantasie“ werden.

Die Schlossgärtner gestalten nach Abschluss der Baumaßnahmen das Umfeld des Teehäuschens ebenfalls nach historischen Bepflanzung. Doch all diese Maßnahmen verschlingen Geld. Die Kosten belaufen sich auf 120 000 bis 140 000 Euro. Die Hälfte wird die Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen tragen, den anderen Teil das Kuratorium Bad Homburger Schloss. Es wurden bereits über 30 000 Euro an Spenden eingenommen – auch über Baumpatenschaften. Auf dem Obstblütenfest bestand die Möglichkeit, Backsteine aus dem Kloster Lorsch gegen einen Spendenbetrag zu erwerben und diese zu signieren. Diese Steine werden bei der Restaurierung des Teehauses sichtbar eingebaut und leisten so einen wertvollen Schritt in Richtung historischer Rekonstruktion.

Wer die Wiederherstellung des Teehauses unterstützen möchten, kann das über das Konto der Kuratoriums bei der Taunus Sparkasse (IBAN DE18 5125 0000 0001 0575 02, BIC HELADEF1TSK) tun.